

Abschlussquiz: Cybermobbing – kein Spaß!

<https://www.internet-abc.de/lm/cybermobbing/abschlussquiz/1>

Die Reihenfolge der Fragen kann im Online-Format variieren. Manchmal sind mehrere Antworten korrekt.

1. Wie wird "Cybermobbing" noch genannt?

- "Digitales Mobbing".
- "PC-Mobbing".
- "Cyberbullying".

2. Was ist kein Mobbing?

- Ein Streit zwischen Geschwistern.
- Ein Kind wird mehrfach in der Schulpause beleidigt.
- Die Verbreitung von gemeinen Gerüchten im Klassenchat.
- Eine Unstimmigkeit zwischen Eltern.

3. Worin unterscheidet sich Cybermobbing von Mobbing?

- Cybermobbing ist eine Form von Mobbing.
- Cybermobbing passiert im Internet.
- Cybermobbing und Mobbing haben nichts gemeinsam.

4. Was kann ich tun, wenn eine Freundin oder ein Freund im Internet gemobbt wird?

- Ich vertraue mich meinen Eltern, einer Lehrkraft oder einer Vertrauensperson an.
- Ich tue nichts, da ich nicht die gemobbte Person bin.
- Ich frage das Kind, ob es darüber sprechen will.

5. Wie wird beim Cybermobbing gemobbt?

- Durch wiederholtes Senden von beleidigenden und verletzenden Nachrichten.
- Durch die Verbreitung von unangenehmen oder peinlichen Gerüchten.
- Die Betroffenen werden auf dem Schulweg geschubst.
- Mobbende zerreißen die Schulbücher von Betroffenen.
- Das Opfer wird im Internet bloßgestellt.
- Das Opfer wird aus Chats und von Verabredungen ausgeschlossen.

6. Warum gibt es Cybermobbing?

- Über das Internet können Mobbende geheim bleiben.
- Mobbende wollen sich stark und überlegen fühlen.
- Damit sich die gemobbten Kinder gut fühlen.

- Mobbende haben Verbündete, die sie bewundern und sich ihnen anschließen.
- Mobbende fühlen sich oft unsicher und wollen durch das Mobben von ihren eigenen Schwächen ablenken.

7. Welche Aussagen stimmen?

- Cybermobbing bedeutet, jemanden gezielt im Internet bloßzustellen.
- Durch Cybermobbing kann die gemobbte Person immer angegriffen werden, selbst in den eigenen vier Wänden.
- Cybermobbing bedeutet, mit jemandem zu chatten, den man nicht kennt.
- Beim Cybermobbing werden bewusst, gemobbte Personen von Verabredungen ausgeschlossen.
- Wenn jemand über das Internet, Smartphone und Computer fertiggemacht wird, ist das eine Form von Cybermobbing.
- Die Täterinnen und Täter von Cybermobbing sind immer unbekannt.

8. Was mache ich, wenn mich jemand im Internet beleidigt?

- Ich sage meinen Eltern, meiner Lehrkraft oder einer anderen Vertrauensperson Bescheid.
- Ich warte ab, denn die Gemeinheiten verbreiten sich nicht sehr schnell im Internet.
- Ich beleidige die Person zurück.
- Ich blockiere das Profil oder die Handynummer.
- Ich lösche alle bösen Nachrichten sofort.
- Ich dokumentiere Mobbing-Aktionen, die gegen mich stattfinden und mache Screenshots von bösen Nachrichten oder Fotos.

9. Welche Formen des Cybermobbing gibt es?

- Per E-Mail oder in öffentlichen Kommentaren werden fiese Nachrichten gesendet.
- In Chatgruppen wird über Personen gelästert.
- Fotos werden bearbeitet und verfremdet, um Menschen bloßzustellen.

10. Worauf solltest du achten, wenn du Cybermobbing bemerkst?

- Ich verbreite auch ein Gerücht.
- Ich beteilige mich nicht daran, wenn jemand beleidigt oder geärgert wird.
- Ich verteidige das gemobbte Kind.
- Ich mache deutlich, dass das Verhalten nicht in Ordnung ist.
- Ich informiere einen Erwachsenen.
- Ich greife nicht ein, da ich sonst selbst gemobbt werde.

Abschlussquiz: Cybermobbing – kein Spaß! Auflösung

<https://www.internet-abc.de/lm/cybermobbing/abschlussquiz/1>

Die Reihenfolge der Fragen kann im Online-Format variieren. Manchmal sind mehrere Antworten korrekt.

1. Wie wird "Cybermobbing" noch genannt?

- ✓ "Cyberbullying"

Von Cybermobbing spricht man, wenn über elektronische Mittel beleidigt und geärgert wird, also über das Internet oder das Smartphone. Im Englischen wird das auch als "Cyberbullying" bezeichnet.

2. Was ist kein Mobbing?

- ✓ Ein Streit zwischen Geschwistern.
- ✓ Eine Unstimmigkeit zwischen Eltern.
- ✗ Ein Kind wird mehrfach in der Schulpause beleidigt.
- ✗ Verbreitung von gemeinen Gerüchten im Klassenchat.

Von Mobbing spricht man, wenn eine Gruppe eine andere Person über einen längeren Zeitraum gezielt ärgert, beleidigt oder Gerüchte verbreitet. Jeder kennt es: Manchmal kann es zu Streit zwischen Freunden oder der Familie kommen. Doch das ist ganz normal und kein Mobbing. Mobbing ist keine einzelne Aktion. Hinter Mobbing steht meistens eine ganze Gruppe an Personen.

3. Worin unterscheidet sich Cybermobbing von Mobbing?

- ✓ Cybermobbing ist eine Form von Mobbing.
- ✓ Cybermobbing passiert im Internet.

Cybermobbing ist Mobbing über das Internet. So kann es vorkommen, dass die Mobbenden über einen falschen Namen Personen demütigen. Gemobbte leidet darunter oft fürchterlich. Cybermobbing und Mobbing betreffen nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene.

4. Was kann ich tun, wenn eine Freundin oder ein Freund im Internet gemobbt wird?

- ✓ Ich frage das Kind, ob es darüber sprechen will.
- ✓ Ich vertraue mich meinen Eltern, Lehrkräften oder einer Vertrauensperson an.

Wenn du merkst, dass ein Kind von Cybermobbing geplagt wird, dann solltest du dich an deine Eltern wenden. Cybermobbing ist eine schlimme Sache. Hole dir schnell Hilfe. Du kannst dich auch einer Lehrerin oder einem Lehrer anvertrauen. Frage das betroffene Kind, ob es Hilfe braucht. Denn manchmal trauen sich Opfer

von Cybermobbing nicht, Erwachsenen davon zu berichten. Niemand sollte Angst davor haben, dass Erwachsene schimpfen oder das Internet verbieten könnten.

5. Wie wird beim Cybermobbing gemobbt?

- ✓ Durch wiederholtes Senden von beleidigenden und verletzenden Nachrichten.
- ✓ Durch die Verbreitung von unangenehmen oder peinlichen Gerüchten.
- ✓ Das Opfer wird im Internet bloßgestellt.
- ✓ Das Opfer wird aus Chats und von Verabredungen ausgeschlossen.
- ✗ Die Betroffenen werden auf dem Schulweg geschubst.
- ✗ Mobbende zerreißen die Schulbücher von Betroffenen.

Zu Cybermobbing gehören Mobbing-Fälle über das Internet – zum Beispiel das Versenden von beleidigenden und verletzenden Nachrichten und Fotos über das Internet. Auch das Verbreiten von Gerüchten auf Internetseiten oder Chats ist eine Form von Cybermobbing. Viele Opfer werden auch von Chats ausgeschlossen.

6. Warum gibt es Cybermobbing?

- ✓ Über das Internet können Mobbende geheim bleiben.
- ✓ Mobbende wollen sich stark und überlegen fühlen.
- ✓ Mobbende haben Verbündete, die sie bewundern und sich ihnen anschließen.
- ✓ Mobbende fühlen sich oft unsicher und wollen durch das Mobben von ihren eigenen Schwächen ablenken.
- ✗ Damit sich die gemobbt Kinder gut fühlen.

Cybermobbing entsteht dadurch, dass einige Menschen Macht über andere ausüben wollen. Sie wollen sich stark und überlegen fühlen. Mobbende überspielen oft ihre eigenen Schwächen und fühlen sich unsicher. Leider werden Mobbende immer wieder bewundert und in ihrem Verhalten bestärkt. So findet sich eine ganze Gruppe an Personen zusammen, die andere Kinder beleidigen. Und das geht im Internet noch viel leichter als auf dem Schulhof.

7. Welche Aussagen stimmen?

- ✓ Cybermobbing bedeutet, jemanden gezielt im Internet bloßzustellen.
- ✓ Durch Cybermobbing kann die gemobbte Person immer angegriffen werden, selbst in den eigenen vier Wänden.
- ✓ Beim Cybermobbing werden bewusst, gemobbte Personen von Verabredungen ausgeschlossen.
- ✓ Wenn jemand über das Internet, Smartphone und Computer fertiggemacht wird, ist das eine Form von Cybermobbing.
- ✗ Cybermobbing bedeutet, mit jemandem zu chatten, den man nicht kennt.

- ✗ Die Täterinnen und Täter von Cybermobbing sind immer unbekannt.

Cybermobbing verletzt und demütigt die Betroffenen. Sie werden gezielt im Internet von unbekanntem oder bekannten Personen aus dem eigenen Umfeld bloßgestellt.

8. Was mache ich, wenn mich jemand im Internet beleidigt?

- ✓ Ich blockiere das Profil oder die Handynummer.
- ✓ Ich sage meinen Eltern, meiner Lehrerin oder meinem Lehrer Bescheid.
- ✓ Ich dokumentiere Mobbing-Aktionen, die gegen mich stattfinden und mache Screenshots von bösen Nachrichten oder Fotos.
- ✗ Ich warte ab, denn die Gemeinheiten verbreiten sich nicht sehr schnell im Internet.
- ✗ Ich beleidige die Person zurück.
- ✗ Ich lösche alle bösen Nachrichten sofort.

Du solltest umgehend handeln. Du weißt nicht, wer dich im Internet mobbt? Zusammen mit deinen Eltern kannst du die Nummern oder Profile blockieren. Deine Eltern können sich außerdem an die Betreiber der Internetseiten wenden. Diese können dann die Nachrichten oder Bilder für dich löschen. Du kannst auch in der Schule mit einer Vertrauensperson oder deiner Lehrerin oder einem Lehrer sprechen.

9. Welche Formen des Cybermobbing gibt es?

- ✓ In Chatgruppen wird über Personen gelästert.
- ✓ Per E-Mail oder in öffentlichen Kommentaren werden fiese Nachrichten gesendet.
- ✓ Fotos werden bearbeitet und verfremdet, um Menschen bloßzustellen.

Alle drei Antworten sind richtig! Mobbing gibt es leider nicht nur auf dem Schulhof, sondern auch im Internet. Fiese Bilder, Videos oder beleidigende Nachrichten über das Smartphone – all das sind Formen des Cybermobbings.

10. Worauf solltest du achten, wenn du Cybermobbing bemerkst?

- ✓ Ich beteilige mich nicht daran, wenn jemand beleidigt oder geärgert wird.
- ✓ Ich verteidige das gemobbte Kind.
- ✓ Ich mache deutlich, dass das Verhalten nicht in Ordnung ist.
- ✓ Ich informiere einen Erwachsenen.
- ✗ Ich verbreite auch ein Gerücht.
- ✗ Ich greife nicht ein, da ich sonst selbst gemobbt werde.

Wenn man Cybermobbing zum Beispiel im Klassenchat bemerkt, sollte man sich daran nicht beteiligen. Wichtig ist es, den Betroffenen zur Seite zu stehen. Manchmal erkennt man Cybermobbing nicht sofort, da es zuerst lustig erscheint. Doch auch dann sollte man sich nicht daran beteiligen.